

Falscher Polizist half Koksdealer

Der Schmuggel einer halben Tonne Kokain in einem Tiroler Jet war wie ein Krimi.

Bogota – Ein korrupter Polizist, ein falscher Polizist mit einem ebenso falschen Polizeihund, gemietete Panzerwagen und ein internationales Drogen-Netzwerk: Die spanische Zeitung *El País* enthüllte kürzlich die Hintergründe des Schmuggelfluges von Bogota nach London, der mit einem Tiroler Charter-Jet durchgeführt wurde. Und diese Hintergründe erinnern an einen Hollywood-Krimi.

Wie bereits berichtet, entdeckten britische Grenzbe-

hörden am 29. Jänner auf einem Flughafen bei London in einem Flugzeug der Innsbrucker Firma Tyrolean Jet Service eine halbe Tonne Kokain. Bislang einer der größten Drogen-Aufgriffe in Großbritannien.

Zwei englische Brüder, zwei Spanier und ein Italiener hatten die Maschine gechartert. Zwei Maurer, ein Frisör, ein Koch und ein Arbeitsloser, die sich als erfolgreiche Geschäftsleute ausgaben. Und die ausreichend flüssig wa-

ren, um rund 20.000 Euro für einen Privatflug nach Bogota und zurück auszugeben. Tatsächlich dürften die Passagiere Mitglieder eines internationalen Drogen-Netzwerkes sein.

Ein Netzwerk, das bereits vor der Ankunft des Tiroler Jets in Bogota drei Geldtransporter mietete. Mit diesen Fahrzeugen wollten die Dealer die Kontrollen am Flughafen umgehen. Wie die kolumbianische Staatsanwaltschaft bekannt gab, erwarb ein Bandenmitglied in einem Magazin für 187 Dollar eine Polizeiuniform. Ein echter, aber korrupter Polizist verschaffte dem falschen Kollegen Zutritt zum Lager. Um die Tarnung perfekt zu machen, besorgte die Organisation dem falschen Polizisten einen Schäferhund, der später einen Polizeihund spielen sollte.

In der Nacht zum 27. Jänner landeten die europäischen „Geschäftsleute“ mit dem Tiroler Jet in Bogota. Am nächsten Tag trafen sie sich mit ihren kolumbianischen Geschäftspartnern und besprachen die letzten Einzelheiten. Nahezu zeitgleich beluden

Komplizen die Geldtransporter in der Nähe von Bogota mit einer halben Tonne Kokain. Mit Hilfe des falschen Polizisten in der neuen, echten Uniform gelang es dann, die Geldtransporter vorbei an den Sicherheitskontrollen in den Hangar einer Charter-Gesellschaft zu schmuggeln. Auch deren Geschäftsführerin durfte eine Rolle gespielt haben – sie soll die Genehmigung dazu erteilt haben. Dann wurde das Kokain, aufgeteilt auf 15 Koffer, in die Tiroler Maschine verladen. Minuten später trafen auch die „Geschäftsleute“ beim Jet ein.

Kurz darauf hob das Privatflugzeug mit den Europäern und einer halben Tonne Drogen an Bord in Richtung London ab. Mit der Rückgabe der Geldtransporter an die Verleihfirma endete die Operation in Kolumbien. Nach der Sicherstellung der Drogen in London nahmen auch die kolumbianischen Behörden Ermittlungen auf. Nach Angaben der Staatsanwaltschaft in Bogota konnte die Polizei mittlerweile mehrere Drahtzieher und Helfer in Kolumbien verhaften. (tom)



Der Tiroler Privat-Jet, in dem britische Sicherheitskräfte auf einem Flughafen bei London eine halbe Tonne Kokain fanden. Foto: National Crime Agency